

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 15

Artikel: Das Mädchen singt
Autor: Aescbacher, Carl / Huggenberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-667435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Mädchen singt.

Etwas belebt.

Alfred Huggenberger.

Carl Aeschbacher.

1. Jetzt muß ich ju - behn und sin = gen, kei = ne Wei = se paßt mir
 2. Ein Sträuß-lein hab' ich ge = bun = den, ich trag's in mei = ner
 3. Mein Lieb = ster pflegt zu schwei = gen, er trägt gar stol = zen

1. gut! Weiß nim = mer zu be = zwin = gen des Her = zen Ü = ber =
 2. Hand. Wo ich den Schatz ge = fun = den? Weit drit = ben am Wal=des =
 3. Sinn; sein Herz muß doch sich nei = gen zu mei = nem Her = zen

rall. molto a tempo

1. mut!
 2. rand.
 3. hin!

Der Mai = wind hat mich an = ge = rürt,
 Man sieht dort schön hin = ab ins Tal;
 Ein Bög = lein sang im dun=keln Wald:

rall. molto mf a tempo

rit. a tempo

1. ich hab' des Früh = lings Hauch ge = spürt, der spie = lend Wun = der tut.
 2. des Lieb = sten Häus im Son = nen = strahl glänzt statt = lich ü = bers Land.
 3. Er kommt ge - wiß! Er kommt dir bald! Die Früh = lings = wol = ken ziehn.

rit. f a tempo

*) Wir entnehmen dieses reizende Lied mit gütiger Erlaubnis des Komponisten der Sammlung „Huggenberger Lieder“ für eine mittlere Singstimme und Klavier, komponiert von Carl Aeschbacher. Kommissionsverlag Gebr. Hug & Co, Zürich. Preis Fr. 2.—. Wir empfehlen dieses Opus 20 des beliebten Togener Komponisten, dessen Lieder schön und sangbar und von edlem Wohlklang erfüllt sind, um so lieber, als auch der Text der 10 Nummern poetische Umlaut und Frische ausströmt.